

Energiewende und Arbeitsmarktintegration

Zur Begegnung des Fachkräftemangels qualifiziert „Mission Zukunft“ akademisch vorgebildete Migrant*innen in umwelttechnische Berufe



IQ | **GOOD PRACTICE** auf den Punkt

Adressaten für Transfer:
Bildungsdienstleister, Unternehmen

Brückenmaßnahme **Umwelthandwerk**

Die Brückenmaßnahme bietet Lösungsansätze für die beiden gesellschaftlichen Herausforderungen Energiewende und Arbeitsmarktintegration von umwelttechnisch vorgebildeten Migrant*innen. Umwelttechnische Qualifizierung und passgenaue Vermittlung über individuelle Integrationspläne bilden eine tragfähige Brücke in den Arbeitsmarkt. In sieben Lernfeldern geht es um Sprachförderung, Arbeitsmarkt, Grundlagen der Umwelttechnik, Umweltbelastungen sowie um dezentrale Energieversorgung. Die Teilnehmenden werden innerhalb der fünfmonatigen Qualifizierung betreut und anschließend in weiterführende Fachqualifizierungen und/oder auf umwelttechnische Arbeitsplätze vermittelt.

Projekt:

Mission Zukunft: Anpassungs- und Nachqualifizierung im Hamburger Handwerk – Modul Umwelthandwerk

Träger:

Zentrum für Energie, Wasser und Umwelttechnik (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg

Projektansprechpartner:

Haiko Hörnicke
Zum Handwerkszentrum 1
21079 Hamburg | 040 35905776
haiko.hoernicke@elbcampus.de

Angebot:

Weitere Informationen finden Sie unter <https://hamburg.netzwerk-iq.de/projekte/missionzukunft/?missionzukunft>

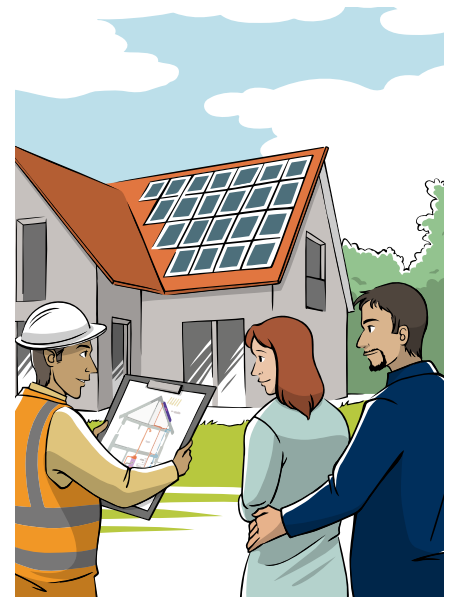
Alle bisher erschienenen IQ Good Practice-Beispiele finden Sie unter www.netzwerk-iq.de

Ausgangslage/Herausforderung

Für eine gelingende Energiewende in Deutschland sind u.a. die folgenden Technologiefelder Solarthermie, Photovoltaik und Wärmespeicher von zentraler Bedeutung. In diesen und weiteren umwelttechnischen Arbeitsfeldern zeichnet sich jedoch ein Fachkräftebedarf ab, der bis 2030 auf 250.000 fehlende Mitarbeitende ansteigen wird. Dieser hohe Bedarf an umwelttechnisch ausgebildeten Personen kann über Ausbildung und Studium kurz- und mittelfristig nicht gedeckt werden. Gleichzeitig arbeiten viele umwelttechnisch vorgebildete Einwander*innen zum Teil unterhalb ihrer Qualifikationen in Helferjobs.

Umsetzung der Brückenmaßnahme **Umwelthandwerk**

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, bereitet das IQ Teilprojekt „Mission Zukunft–Modul Umwelthandwerk“ des Trägers Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (Handwerkskammer Hamburg) akademisch vorgebildete Migrant*innen auf eine Tätigkeit innerhalb der Umwelttechnik vor. Aufbauend auf ihren technischen Vorerfahrungen werden die Teilnehmenden für Berufe im Umwelthandwerk vorbereitet – von Fachkraftabschlüssen im Bereich der Gebäudetechnik über Anlagenmechanik, Elektronik oder Kälte- und Klimatechnik bis hin zur Leitung einer Biogasanlage. Die fünfmonatige Brückenmaßnahme besteht aus vier Säulen: technisches Deutsch, praktische Werkstattübungen, Exkursionen zu Orten der Umwelttechnik, z. B. Energie- und Wasserversorgern, Windkraftanlagen, Solarthermieanlagen oder Umweltbetrieben des Handwerks und Coachings. Neben der Vermittlung des Fachvokabular im Bereich Umwelttechnik werden entsprechende Arbeitssituationen in den Werkstätten der Handwerkskammer simuliert und die Teilnehmer*innen pädagogisch begleitet, im Bewerbungsverfahren unterstützt sowie mit Firmen der Umwelttechnik vernetzt. Durch die Stärkung individueller Handlungskompetenzen in Gruppen- und Projektarbeit werden die Teilnehmer*innen schon während der Qualifizie-



rung auf zukünftige Situationen der realen Arbeitswelt vorbereitet. Insgesamt umfasst der Vollzeitkurs 480 Unterrichtseinheiten. Für das Gelingen der Arbeitsmarktintegration werden individuelle Anschlussperspektiven für die Teilnehmenden erarbeitet. Durch das langjährige Wissen über den Qualifizierungs- und Arbeitsmarkt in Hamburg wird eine „Brücke“ zum individuell erarbeiteten Plan der Teilnehmenden geschlagen.

Fazit

Bislang konnten alle 80 Teilnehmenden der Brückenmaßnahme aus vier durchgeführten Modulen in eine qualifizierte Tätigkeit oder in höher qualifizierende Studiengänge oder Schulungen vermittelt werden. Zusätzlich wurde das Projekt im März 2021 mit dem Harburger Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet. Besonders hervorgehoben wurde die Kombination aus Bildung, Ökologie, wirtschaftlichen Aspekten und Integration. Das Curriculum, die didaktischen Methoden und das Coaching der Brückenmaßnahme wurden aufgrund der Pandemie auf einen potentiellen Blended Learning-Ansatz umgestellt, so dass der Unterricht und die Exkursionen im virtuellen Raum durchgeführt werden können.

„Ich lerne jeden Tag etwas Neues!“

Die iranische Ingenieurin Soheila Abbasi hat die Brückenmaßnahme Umwelthandwerk erfolgreich absolviert

Durch ihren Weg der Integration im Rahmen der Brückenmaßnahme Umwelthandwerk zeigt die Elektro- und Automatisierungsingenieurin Soheila Abbasi, dass Migration der deutschen Gesellschaft bei der Umsetzung der Energiewende helfen kann. Vor ihrer Migration nach Deutschland war die Iranerin mehr als zehn Jahre lang in ihrer Heimat in nationalen und internationalen sowie interdisziplinären Projekten tätig. Ihre Schwerpunkte lagen auf der Planung, Konzeption und Inbetriebnahme von elektrischen Großanlagen sowie dem Programmieren von Steuerungen. Aufgrund der politischen Situation verließ sie den Iran im Jahr 2014, zwischen 2017 und 2019 nahm sie am Weiterbildungsprogramm „integral“ für geflüchtete Ingenieur*innen der Technischen Universität Hamburg Harburg (TUHH) teil, um ihre Deutschkenntnisse

weiter auszubauen. Durch die anschließende Teilnahme an der Brückenmaßnahme Umwelthandwerk zwischen 2019 und 2020 hat Soheila Abbasi verschiedene Berufsfelder der



Umwelttechnik kennengelernt. Nach erfolgreich absolviertem Praktikum wurde sie in ein festes Arbeitsverhältnis bei der Firma HSE Haustechnik GmbH übernommen. Durch interne Weiterbildungen wird sie auf die spezifischen Anforderungen der Tätigkeit als Planungsingenieurin im Bereich Elektrotechnik vorbereitet. Hier ist sie unter anderem für die Planung von Energienetzen, die Einweisung der Bauleitung in die Planungsunterlagen, die Erstellung der Dokumentation der einzelnen Projekte sowie die Koordination des Bauablaufes der E-Verteilungen verantwortlich. „Ich lerne jeden Tag etwas Neues! Wenn ich etwas nicht verstehe, kann ich jederzeit fragen“, so Soheila Abbasi, „Ich bin sehr glücklich, dass ich es geschafft habe, in Deutschland als Fachkraft zu arbeiten und dass meine Qualifikationen geschätzt werden.“

Drei Fragen an Haiko Hörnicke, Ansprechpartner und Steuerung des Projekts „Mission Zukunft – Modul Umwelthandwerk“ im IQ Netzwerk Hamburg

„Aktuelles Curriculum kontinuierlich verbessern“



Worin liegt das Innovative der Brückenmaßnahme?

Die Qualifizierung thematisiert den Umgang mit erneuerbaren Energien und hat dadurch eine zukunftsorientierte Ausrichtung. Aufgrund steigender Einwanderung und einem wachsenden weltweiten Energiebedarf bleibt die Qualifizierung auch zukünftig aktuell, um sowohl Integration und das Gelingen der Energiewende gleichermaßen zu unterstützen. Darüber hinaus erlangen unsere Teilnehmer*innen Kompetenzen, die Sie bei einer eventuellen Rückkehr in Ihre Heimatländer nutzen können, da die Energiewende eine globale Aufgabe darstellt, ohne dass wir mit unserem Ansatz explizit Rückführungsprogramme unterstützen wollen.

Kann die Qualifizierung auch in andere Kontexte übertragen werden?

Aktuelle Zwischenergebnisse sowie das Curriculum werden bereits mit bundesweiten Umweltzentren des Handwerks geteilt.

Darüber hinaus ist das Projekt in einem kontinuierlichen Austausch mit verschiedenen Institutionen der Arbeitsmarktintegration innerhalb von Fachveranstaltungen oder bilateralen Treffen, um das aktuelle Curriculum kontinuierlich zu verbessern bzw. interessierte Institutionen bei der Umsetzung unseres Ansatzes zu unterstützen. Hierfür werden entsprechende Handreichungen zu den Erkenntnissen und Erfahrungen des Projektes entwickelt und veröffentlicht.

Was kann die Qualifizierung nachhaltig bewirken?

Das Projekt unterstützt mit seiner Ausrichtung die lokale Agenda 21 im Raum Hamburg. Das Kernstück der Agenda bildet ein Katalog mit siebzehn Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), welche politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen sind und weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Hier leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele „hochwertige Bildung“, „bezahlbare und saubere Energie“ sowie „Maßnahmen zum Klimaschutz“.

Impressum

Das Projekt „Mission Zukunft – Modul Umwelthandwerk“ wird im Rahmen des Förderprogramms IQ finanziert. Es ist Teilprojekt im IQ Netzwerk Hamburg.

www.netzwerk-iq.de

Autor*innen: Christiane Tieben-Westkamp (ebb GmbH), Haiko Hörnicke (Handwerkskammer Hamburg)

Redaktion: Christian Zingel (ebb GmbH)

Fotos/Illustration: ZEWU/Handwerkskammer Hamburg, Jan-Peter Westermann/IQ Projekt Mission Zukunft, Julia Schlax (RockAByte GmbH)

Layout: Gereon Nolte, ZWH

Stand: 2021

Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen. Zukunft. Gestalten.



In Kooperation mit:

